

Einmal mit alles und mit Scharf

Der Name des Trios «Coirason» mutet südamerikanisch an, doch die drei «Zappelphilipps» sind waschechte Bündner. «Coirason» hatte am Freitag mit dem Programm «Wortakrobatisches Tonturnfest» seine Toggenburg-Premiere im Zeltainer.

MICHEL HUG

UNTERWASSER. Kuno der Bademeister. Er hat ein schönes (Arbeits-)Leben: Täglich Sonne, kühles Wasser, schöne Frauen. Doch wie geht es im Winter weiter? «Den Winter, den mag der Kuno nicht so sehr, im Winter, da friert's den Kuno sehr», singt das Trio «Coirason» und macht dabei Gesten, dass einem tatsächlich zum Frieren zumute ist an diesem schönen warmen Abend im August. Bleibt abzuwarten, ob das Obertoggenburger Publikum im nächsten Herbst zu Kuno's Geheimwaffe gegen den Winterblues greift: Kuno, der Bademeister, trinkt nämlich Jägermeister.

Sinnlose Sinnfrage

Macht das Sinn? Die Sinnfrage sollte bei «Coirason» nicht gestellt, denn sie kann nicht wirklich beantwortet werden. Man müsste die Frage anders stellen: Worin liegt der Sinn von Unterhaltung? Doch Fragen solcher Art waren am Freitagabend fehl am Platz. Der Zweck, für den das Publikum den Zeltainer aufgesucht hat, wurde erfüllt. Der hiess ganz einfach: Einen unterhaltsamen Abend zu erleben. Also stellt man keine Fragen, wenn «Coirason» fragt: Könnte man nicht alle Raclettstuben hierzulande durch Kebabbuden ersetzen? Warum braucht eine Stadt soviel Beizen? Das Rezept heisst: «Wir

essen in Kebab-City nur noch Feinkost aus Arabien!» Und dann im Refrain: «Das ist der beste Kebab in Town – Einmal mit alles und mit Scharf, isch das en Traum!»

Narkotisierende Dichterkunst

«Coirason» präsentiert beste Liedermacher-Tradition zwischen

Nonsens und Deutschem Schlagger. Derart ob der Dichtkunst des Bündner Trios narkotisiert, darf der optische Eindruck nicht übersehen werden. Uniform, in distinguiertem Schwarz und Weiss Hemd treten die drei auf. Die Form der Erscheinung macht Sinn sowie auch die Choreographien, Tanz-

und Turneinlagen der drei Herren mittleren Alters gewählt sind.

Da ist Programm drin und Pep, auch wenn der Jüngste dann und wann mal ganz schön übertreibt mit seinen spastischen Einlagen. So wie dieser Zappelphilipp aus dem Stand heraus mit akrobatischen Luftsprüngen überrascht,

überrascht mancher Song mit träfer Wortklauberei. Manchmal schwingt träumerische Wehmut mit: «Wenn ich Plättlinger wäre, würde ich die Autobahn plätteln. Nicht quadratisch, sondern neunmal zweiundzwanzig, weiss!» Auch Petrus hat ja ein weiss geplätteltes Badezimmer.

Echtes Bündnerfleisch mit Herz

«Coirason» gibt es schon seit 2000. Bis anhin ist das Churer Trio nie wirklich über seine Heimatstadt hinausgekommen. Im Bündnerland aber ist es schon längst über den Status des Geheimtips hinausgewachsen. Vielleicht braucht etwas länger, was nicht in Zürich oder Bern gegoren ist.

Mittlerweile haben Roberto Suter (Gitarre, Gesang), Christian Stalder (Perkussion, Gesang, Turnübungen) und Damian Bläsi (Keyboard, Gesang) bereits das sechste Programm «Wortakrobatisches Tonturnfest» aufgelegt. «Coirason» hat nichts von Südamerika, obwohl in den Liedern dann und wann mal ein bisschen Samba mit-schwingt, «Coirason» ist echtes Bündnerfleisch mit Herz und Herkunft im Namen. Nach bester Bündner Komödientradition, wie Claudio Zucchini oder Rolf Schmid nicht tiefeschürfend, eher sinnentückt unterhaltend. Und weiss geplättelt.



Bild: Michael Hug

«Coirason», eine Neuentdeckung aus Chur, sang am Freitagabend kultivierten Nonsens im Zeltainer